

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde**, den 23. Juni. Seit 8 Tagen werden wir bei uns von einer fast afrikanischen Hitze heimgesucht, 26—27 Grad im Schatten, bis 41 sogar in der Sonne. Während unsere südlichen Gebirgsnachbarn, wie die niederen Gegenden, mit Gewittern und theilweise sehr heftigen Regennüssen beschenkt worden sind, haben wir mit kaum nennenswerthen Unterbrechungen anhaltende Trockenheit gehabt. Allerdings ausgezeichnetes Heuwetter, aber Gärten, wie Kraut- und Kleefelder würden einen warmen Gewitterregen außerordentlich gut aufnehmen. Uebrigens stehen die Feldfrüchte bis jetzt ausgezeichnet und der rauhe, frostige Mai scheint vollständig ausgeglichen. An den größeren Getreidemärkten findet denn auch ein bedeutendes Weichen der Getreidepreise statt, so daß auch ein weiteres Zurückgehen der Brodpreise, wie kürzlich bei uns schon in Folge von eingetretener Concurrnz, mit Bestimmtheit erwartet werden kann.

— Seit einigen Tagen circulirt in unserer Stadt das Gerücht von einem im Laufe des kommenden September stattfindenden Cantonnement der Jägerbrigade, welches sich über unsere Umgebung nach Pirna und Frauenstein zu in der Maße erstrecken soll, daß Dippoldiswalde das Hauptquartier bilden wird. Officielle Bestätigung hat das Gerücht bis jetzt noch nicht gefunden, obschon es aus glaubwürdigen Quellen hervorgegangen ist. Einem Theile unserer Gewerbsleute würde die Einquartirung allerdings Nutzen bringen; auch bieten die vortrefflichen Musikchöre der Brigade gewiß manchen Ohrenschmauß: Indes bleibt es abzuwarten, ob die Fama wahrgesprochen hat.

\* **Altenberg**. In den Mittheilungen in Nr. 46 d. Bl., den **Gustav-Adolf-Verein** betr., sind uns recht beherzigenswerthe Beispiele vorgeführt worden, nach welchen ganz unbemittelte Leute ihr Scherflein ganz nach dem Sinne der Wittve im Evangelium zum Besten dieses Samariterwerkes beigetragen haben. Wird nun die Theilnahme an demselben stets größer, so wächst auch die Zahl Derer, die schwer bedrängt von dem Verein Hülfe erwarten. Wie dort, so ergeht auch an uns der Aufruf: Gehet hin und thut desgleichen! Die Sammler, die in der nächsten Zeit anklopfen werden, handeln im Sinne des größten Menschenfreundes. Möchte man ihnen doch die Thüren willig öffnen und somit das christliche Werk fördern.

**Pirna**. Der hiesige Zweigverein der **Gustav-Adolf-Stiftung**, dessen Vorstand die Herren **Super. Dr. Schlurick**, **Adv. Aster** und **Stadtrath Heber** bilden, feiert seine Jahresversammlung den 10. Juli in **Cotta**,

bei welcher Gelegenheit Herr Pastor **Bemann** in **Langenbrennersdorf** die Festpredigt halten und Herr Pastor **Horsbeck** in **St. Behlen** den Jahresbericht erstatten wird.

**Dresden**. Der geheime Medicinalrath **Dr. Walther** ist an die Stelle des kürzlich verstorbenen **Dr. v. Ammon** vom König zum Leibarzt ernannt worden. Er hat sich dabei die Oberleitung des **Dresdner Stadtkrankenhaus** vorbehalten.

**Deutschland**. In **Baiern** hat die 1. Kammer den in der 2. Kammer gestellten Antrag auf Aufhebung der Straffolgen einstimmig angenommen. Ein ehrlicher Mann, der eine nach gesetzlichen Begriffen entehrende Strafe erlitten, büßte dadurch zeitweilig seine bürgerlichen Ehrenrechte ein, während ein Dieb, dessen Vergehen lange Zeit unentdeckt blieb, nicht nur straflos blieb, sondern vor dem Gesetze als ehrlicher Mann galt.

— Der Herzog von **Coburg-Gotha** hat eine Militärconvention mit **Preußen** abgeschlossen, wonach die herzoglichen Truppen von preussischen Offizieren nach preussischem Muster organisiert werden und künftig an den preussischen Manövern Theil nehmen sollen.

**Berlin**, 21. Juni. Die Mittheilung, welche der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung dieser gestern Abend in deren geheimer Sitzung machte, verbreitete jedenfalls ein neues Licht über die **Huldigungsfrage**. Er theilte mit, daß der König sich alle Veranlassungen von seiten der Stadt, die dieser irgendwie Kosten verursachen könnten, verbeten habe. Es ist nicht schwer, hieraus die weiteren Folgerungen auf den Charakter der Huldigungsfeier überhaupt zu ziehen. Was die Stadt **Berlin** anlangt, so wird die Vertretung derselben das königliche Paar nach der Rückkehr aus den Provinzen feierlichst, jedoch still einholen.

— Durch die Untersuchung über die Polizeiverwaltung in **Berlin** kommen immer mehr seltsame Dinge ans Tageslicht. Es werden noch mehr Polizeibeamte eingezogen, die an den entdeckten Veruntreuungen Theil haben sollen.

**Köln**, 20. Juni. Der **Waterloo-Tag** wurde hier zu einem Volksfeste. Der zoologische Garten, reich geschmückt mit Wimpeln, Guirlanden und militärischen Emblemen, wurde gewiß von mehr als 20000 Personen gegen ein Entree von 7½ Sgr. besucht, während es auch den Soldaten bei Entrichtung von nur 1 Sgr. gestattet war, theil an diesem patriotischen Feste zu nehmen. Ein **Mörser**, dessen Mündung nach oben gerichtet war, fand allgemeinen Beifall und nicht minder diese Inschrift: „Ost sprach im Donnertone ich